

waltsame Impresson der Phantasiæ, wie man an den Melancholicis, vñnd sonst erschrockenen befindet / welche gemeinlich viel mehr sehen / als andere / so bey ihnen sind. Wer aber weitem Bericht begeret von den Perspectiua, der lese gemeldten Vitellionem, Iohannem Pisanum, Rogerium Bacco-

nem, Alhazen, Pomponium Gauricum, vñnd andere mehr / welche weitläufftiger davon schreiben: Vñnd halte ich es darfür / ich habe hiemit zu einem gemeinen Discurs genug gethan. Weiß auch nichts sonderlich darwider zu sagen / denn daß allerhand Gelehrteley damit verrichtet wirdt.

A N N O T A T I O

Vber den Sechs vnd dreyßigsten Discurs.

Die Perspectiuen belanger / mag man suchen im fünfften Buch Iohannis Thomæ Phrygij, welcher allda auch ziemlich davon handelt / dergleichen bey dem Proclo Platonico, vber lib. 1. Euclidis. Item das Seminarium Philosophiæ Bernhardi, in dem wort Perspectiua.

Der Sechs vnd dreyßigste Discurs.

Von den Anatomisten.



Je Anatomia, welche eine nicht allein nützliche / sondern auch notwendige Wissenschaft / beydes den Physicis oder Medicis, vñnd den Chyrurgis oder

Wundargen ist / wirdt von Galeno libro nono, de vsu Partium, vmb vier Ursachen willen zum höchsten gerühmet. Erstlich / die weil sie beydes durch die gestalt vñnd durch die vielfältigkeit der menschlichen Glieder / die Allmacht vñnd Weißheit des Schöpfers anzeiget vñnd zu erkennen gibt. Zum andern / zeigt dem Menschen auch seine Sterblichkeit vñnd Nichtigkeit / in dem er dadurch gleichsam erinnert / wie elendig er sey / vñnd wie baldt es vmb ihn könne geschehen seyn / sintemal alle seine Gliedmassen so vielerley Gebrechen vñnd Schwachheiten sind vnterworffen. Zum dritten zeigt sie auch / welcher massen der Leib in seiner gebürlichen Dispositio zu halten / daß kein Glied zu viel vñnd vber sein vermögen beschweret werde. Zum vierdten / lernet man auch darbey / wie man mit Verstandt einem jeden Glied soll zu hülf kommen / wann man weiß die örter / da sich vnterschiedliche Kranckheiten hinsetzen / vñnd sich am meisten oben / beneben den Medicamenten / so einem jeden Ort zu applicieren sindt. Vñnd welcher der Anatomia vnerfahren ist / vñnd sich gleichwol / entweder der Medicin oder der Chirurgen will annemen / der kan eben so baldt Schaden / als Nutzen thun: Als zum Exempel / im schneiden einen Neruum für eine Venam, oder Ader nehmen / vñnd manchen groben schädlichen / ja tödtlichen Fehler begehen. Vñnd gehet einem solchen / wie einem vner-

fahren Koch vñnd Holzhanwer / welcher wie Galenus libro secundo Therapeutices sagt / das Fleisch nicht nach gebühr weis zu schneiden / sondern zerhanwet oder zerreißt es / Oder wie ein toller vñnd vnernünftiger Mensch / wie Henricus Hermonius de Villa, libro primo Chirurgiæ sagt / mit blinden Schlägen auff ein zehes Holz hanwet: Also fehlet es auch nicht / es muß ein Medicus vñnd Chyrurgus, welcher der Anatomia vnerfahren / vñnd wie ein Blinder manchen gefährlichen / vñnd viel mehr schädlichen / als nützlichen Streich thun.

Damit ich aber auch von den Anatomicis, wie bißhero von andern Professionibus geschehen / discurrieren / vñnd diese Kunst / wo nicht gänzlich / doch nur zum theil / etwas bekannt mache / wil ich von der Definition anfangen / vñnd sage / daß ich allhie Anatomiam nichts anders heisse / als eine ordentliche vñ gliedliche zerlegung eines menschlichen Körpers / daher sie auch den Griechischen Namen hat.

Sie bestehet aber in zweyen Dingen / wie Guido de Cauliaco, ein sehr berühmter Anatomicus, bezeuget / nemlich / in der Theorica, welche man etlicher massen auff den Büchern / aber gar vngewis / fasset: vñnd in der Practica, das ist / in der Übung vñnd Experiens / so man haben kan an den Örgern der Malficanten / so entweder auffgehendet / oder im Wasser ersticket / oder aber enthauptet worden / allda man mit den Augen sieht / vñnd mit den Händen fühlet / was man sonst in den Büchern gelesen hette / vñnd wirdt man dardurch aller Ding gewis / vñnd sieht / wo die Musculi, die Neruen / vñnd die Adern /

Ein Medicus vñnd Wund Arg / so der Anatomie vnerfahren / ist gefährlich.